

# Minister zeichnet Schäfer Rebitzer aus

**NATUR** Das Unternehmen des Hemauers wurde mit dem Gütesiegel „Bayern-Arche-Betrieb“ prämiert. Landschaftspflege und Artenvielfalt sind seine Markenzeichen.

VON DIETMAR KRENZ, MZ

**HEMAU.** Seinen Traum hat er zum Beruf gemacht und jetzt wurde er dafür ausgezeichnet. Josef Rebitzer, Juradistl-Schäfer aus Hemau wurde diese Woche von Umweltminister Dr. Marcel Huber für sein „herausragendes Engagement im Naturschutz und in der Landschaftspflege“ als Bayern-Arche-Betrieb“ prämiert und erhielt im Münchner Herkulesaal als einer von zehn geehrten Betrieben ein Preisgeld von 1000 Euro. Ob Ackerbauer oder Milchviehhalter, Schäfer oder Teichwirt – 99 Betriebe hatten sich für den Wettbewerb des bayerischen Umweltministeriums beworben. Ziel war es, die Verdienste der Landwirte um die biologische Vielfalt zu würdigen.

## Grundlage für den Familienbetrieb

Ein Leben mit Tieren war immer schon seine Sache. Der 45-jährige gelernte Elektriker begnügte sich aber zunächst mit Rassegeflügelhaltung. In der Landschaftspflege sah Rebitzer dann die Chance, seine Liebe zur Natur zum Beruf zu machen. Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Regensburg begann er als „mobiler Schäfer“ mit einer kleinen Herde abgelegene Biotopflächen zu beweidern.

Als die ehemalige Schießanlage in Hemau zum Verkauf stand, hatte der Vetter eines 15-jährigen Sohnes den idealen Standort für seinen Hof und mit der Betreuung und Beweidung des nahe gelegenen Solarparks eine gute Grundlage für den Betrieb gefunden. Durch seine Ausbildung zum geprüften Natur- und Landschaftspfleger im Jahr 2005 und den Erwerb des Meistertitels als Schäfer 2008 stellte er seine Zukunft auf ein gutes Fundament.

Von seinen auf ein gutes Fundament bewirtschaftet Rebitzer 42 Hektar im Vertragsnaturschutz. Mit Waldschä-

fen, die zu den bedrohten Haus- und Nutztierassen zählen, leistet er einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Trockenrasen des Oberpfälzer Juras, teilt Mitarbeiterin Marina Wagner der MZ mit. Das Lammfleisch, das dabei als Produkt erzeugt wird, vermarktet Rebitzer regional im Vermarktungsverbund „Juradistel-Lamm“. Und mit seinen braunen Bergschafen pflegt er ökologische Ausgleichsflächen.

## „Verantwortung für die Umwelt“

„Bayern unterstützt das Engagement der Landwirte zum Erhalt der Artenvielfalt und zum Naturschutz“, betonte Umweltminister Dr. Marcel Huber bei der Auszeichnung von zehn Betrieben und einer Anerkennung von weiteren 20 Unternehmen. Darunter befindet sich auch der Betrieb von Werner Schwarz aus Kallmünz. „Bayerische Bauern nehmen ihre Verantwortung für unsere Umwelt ernst. Mensch und Natur profitieren von ihrem sorgsamem Umgang mit den Flächen“, sagte Huber bei der Prämierung. Auch Josef Sedlmeier, Geschäftsführer vom Landschaftspflegeverband Regensburg, freut die Auszeichnung: „Wir bemühen uns seit Jahren, Landschaftspflege nicht abgekoppelt von der Landnutzung zu betreiben. Landwirte sind dabei unsere wichtigsten Partner und Familienbetriebe wie Rebitzers unterstützen wir aus Kräften, weil alle Seiten davon profitieren – der Mensch und die Natur.“

## Selbstvermarktung am Hof

Besonders die Artenvielfalt ist eines der Markenzeichen von Josef Rebitzer. Auf seinem Betrieb sind Waldschafe, braune Bergschafe, ungarische Wollschweine, Burenziegen sowie Kaninchen und Geflügel zu finden. Die beiden letzteren werden von ihm selbst vermarktet, während sein Lammfleisch ausschließlich in der Metzgerei Metzgerei Stier verkauft wird. Weitere Infos gibt es auch unter [josef-rebitzer@t-online.de](mailto:josef-rebitzer@t-online.de).



Der 45-jährige Hemauer Josef Rebitzer hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht: den Umgang mit Tieren im Einklang mit der Natur. Foto: Mini

## SCHÄFERMEISTER UND LANDSCHAFTSPFLER

- **1999:** Ausbildung zum Tierwirt (Fachrichtung Geflügel) und Einsätze als „mobiler Schäfer“ für den Landschaftspflegeverband Regensburg
- **2004:** Kauf der ehemaligen Schießanlage in Hemau (beim Solarpark)
- **2005:** Bau der umfassenden Stallungen auf dem Gelände
- **2005:** Josef Rebitzer bildet sich zum Geprüften Natur- und Landschaftspfleger weiter. Die Zusatzqualifikation kann

nur mit der Grundlage eines Abschlusses in einem „grünen Beruf“ sowie einer dreijährigen Berufserfahrung absolviert werden.

- **2008:** Rebitzer schafft die Prüfung als Schäfermeister und ist seitdem im Prüfungsausschuss der Meisterschule München/Grub des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums. Für die Behörde führt er seitdem Vorbereitungskurse und Prüfungsabnahmen durch. (wd)



Staatsminister Dr. Marcel Huber (links) zeichnete beim Festakt in Hemau den Landwirt Josef Rebitzer und seine Frau Christa aus. Foto: Mini